

Wir in
Stockstadt

SPD

Immer aktuell: www.spd-stockstadt-main.de



Radverkehr
Erste Maßnahmen umgesetzt
Etappenziel Radentscheid

S. 3

Blickpunkt

Informationen für die Bürgerinnen und Bürger Stockstadts

Dezember 2022



*Liebe Stockstädterinnen
und Stockstädter,*

zum Jahresende 2022 möchten wir Sie noch einmal zu wichtigen Themen unserer Marktgemeinde informieren. Ein Teil dieser Ausgabe widmet sich dem Blick auf die ersten zweieinhalb Jahre mit unserem Bürgermeister Rafael Herbrik.

Die Ergebnisse können sich sehen lassen: Die längst überfällige Sanierung unseres Waldschwimmbads ist in vollem Gange, zudem gibt es deutliche Fortschritte bei der Planung der neuen Grundschule, des Kindergartens Johannisheim und bei der Neugestaltung der Ortsmitte. Es sind allesamt wichtige und langfristige Projekte, die teilweise unter erschwerten Bedingungen umgesetzt und geplant werden.

Viel zu lange waren sie in den Amtszeiten des Vorgängers aufgeschoben worden. Ihre Realisierung erfordert bei uns allen nun viel Geduld, aber sie sind wichtig für die erfolgreiche Zukunft unserer Gemeinde.

Falls Sie uns etwas mitteilen möchten, sprechen Sie uns gerne an, wir sind für Sie da.

Ihr 

Benedikt Klebing

Bürgermeister Rafael Herbrik im Gespräch Stockstadt weiterentwickeln und lebenswerter machen

Den Start in seine Amtszeit am 1. Mai 2020 hatte sich Rafael Herbrik gerne anders gewünscht. Noch während der Wahl zum ersten Bürgermeister hatte die Corona-Pandemie zu den ersten Lock-Downs geführt, mussten Veranstaltungen abgesagt werden, bestanden Kontaktbeschränkungen.

eine Rolle und man wisse nicht, was der kommende Winter bringt, doch vieles habe sich inzwischen eingespielt und folge festgelegten Maßnahmen.

Nun stehen wieder mehrere Großprojekte im Fokus, die auch finanzielle Schwergewichte sind.



Herbrikerinnert sich:

„Es kam in wenigen Wochen viel zusammen. Das Kennenlernen der Mitarbeiter, der Umgang mit Vorschriften und Arbeitsabläufen, das Corona-Krisenmanagement. Dabei hat mir das Team von Anfang an sehr geholfen und mich gerade in der ersten Zeit stark unterstützt. Vor allem das Krisenmanagement bestimmte in den ersten Wochen die Tätigkeiten.“

Heute, zweieinhalb Jahre später, sind es andere Schwerpunkte, die die Gemeinde und den Bürgermeister beschäftigt. Zwar spiele die Pandemie immer noch

Herbrik: „Die Sanierung des Waldschwimmbads, der Neubau der Grundschule und des Kindergartens Johannisheim werden uns die nächste Zeit intensiv beschäftigen und die Verwaltung stark beanspruchen. In allen drei Fällen sind wir dieses Jahr einen großen Schritt weitergekommen. Ich hatte gehofft, noch schneller die Planungen und Bautätigkeiten vorantreiben zu können. Leider aber waren aus der vorausgegangenen Legislaturperiode einige Dinge unerledigt geblieben. Dazu kamen z.B. beim Schwimmbad Verzögerungen, weil die vorhandenen alten Baupläne nicht mit den vorgefundenen

Fortsetzung S.2

Realitäten übereinstimmten oder Baumaterialien bei einem Brand vernichtet wurden, die Neubeschaffung sich aber wegen Lieferschwierigkeiten hinzog. Auch die Genehmigungsverfahren und die ihnen zugrunde liegenden Auflagen und Vorschriften seitens der EU, des Bundes oder des Landes führen nicht gerade zu einer Beschleunigung der Maßnahmen.“

Für das eine oder andere Projekt wäre es finanziell wichtig, auf Förderbeiträge zurückgreifen zu können. Doch die für den Erhalt vorgeschriebenen Kriterien sind nicht immer zu erfüllen oder folgen anderen und nicht immer nachvollziehbaren Richtlinien.



Für Stockstadts ersten Bürgermeister wäre es die bessere Lösung, die Einnahmen aus der Gewerbesteuer und aus den Anteilen der Umsatzsteuer komplett in den Haushalt zu überführen, statt einen Teil über die bestehende Umlage an den Landkreis abzuführen und anschließend darauf zu hoffen, dort Förderbeiträge abrufen zu können:

„Die Gemeinden und deren Gemeinderäte wissen in der Regel besser, wofür sie ihr Geld ausgeben sollen und welche Investitionen für die Zukunft ihrer Kommunen von Wichtigkeit sind. Das bayerische Finanzministerium sollte hier mehr Vertrauen in die Gemeinden haben.“

Stockstadt ist auf gutem Weg

Doch die derzeitige Kommunalfinanzierung sieht anders aus. Trotz neuer Belastungen durch Inflation und Auswirkungen des Krieges in der Ukraine sieht Rafael Herbrich Stockstadt auf einem guten Weg.



„Mit dem Neubau wird Stockstadt auf Jahrzehnte hinaus eine moderne und an aktuellen pädagogischen Vorstellungen ausgerichtete Grundschule bekommen und die Sanierung des Waldschwimmbads dient letzten Endes dazu, der Gemeinde das Schwimmbad auf Dauer zu erhalten. Für uns ein wichtiger Bestandteil der gemeindlichen Daseinsvorsorge.“

Zusätzliche Sozialwohnungen

Wir haben begonnen, den Bereich zwischen Bahnhof und Friedrich-Ebert-Straße mit dem heutigen Markt langfristig neu zu gestalten. Ein Planungsbüro hat dazu im Gemeinderat Vorstellungen präsentiert, die als Grundlage für die weiteren Überlegungen dienen. Mit zwölf Wohneinheiten, die die Wohnungsbaugesellschaft des Landkreises Aschaffenburg (WLA) derzeit an der Gersprenz plant, werden wir zusätzliche Sozialwohnungen über die WLA anbieten können. Im innerörtlichen Ver-

kehr wollen wir die Sicherheit insbesondere der Radfahrer stärken und u.a. dafür die Carl-Wirth-Straße künftig als Fahrradstraße vorrangig für den Radverkehr ausweisen. Und für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger haben wir im Rahmen der Digitalisierung bereits über 30 Verwaltungsabläufe vereinfacht und bürgernah gestaltet.“

Es sind die Großprojekte, es sind aber auch viele kleine Maßnahmen, die Stockstadt weiterentwickeln und lebenswerter machen werden, auch wenn manches mehr Zeit für die Umsetzung braucht oder erst langfristig realisiert werden kann.

Rafael Herbrich, so macht er im Gespräch deutlich, weiß um die Herausforderungen, die er gemeinsam mit seiner Verwaltung und dem Gemeinderat zu bewältigen hat, und um die damit verbundene Verantwortung. In seiner Rolle als erster Bürgermeister ist er nach dem Start vor zweieinhalb Jahren längst angekommen.



Einzug und Baubeginn

Genau 15 Jahre hat es gedauert, bis aus den Plänen für ein Pflegeheim Wirklichkeit wurde. Investoren und Betreiber kamen und gingen in dieser Zeit. Anfang des nächsten Jahres ist es nun soweit: Das von der Charleston-Gruppe betriebene „Wohn- und Pflegezentrum Am Hübnerwald“ öffnet mit 106 Pflegeplätzen seine Tore.



Auf dem Grundstück gegenüber beginnen parallel die Bauarbeiten für die „Seniorenresidenz am Dreispitz“. Als Service-Dienstleister für die 69 Appartements wurde der ambulante Pflegedienst Winke-Klebing verpflichtet.

SPD-Radverkehrskonzept: Erste Maßnahmen umgesetzt

Etappenziel beim Radentscheid erreicht

Dass die bayerische Landesregierung nicht gerade ein Herz für Radfahrer hat, lässt sich schon an einer Zahl ablesen: 2017 hatte sie versprochen, den bayernweiten Radverkehrsanteil bis 2025 von zehn Prozent auf 20 Prozent zu verdoppeln. Bis jetzt ist er hingegen nur um einen Prozentpunkt auf elf Prozent gestiegen. Dieses Schnecken-tempo wird aber der Rolle des Radverkehrs im Rahmen der angestrebten Mobilitätswende nicht gerecht. Das Rad als klimaschonendes und umweltfreundliches Verkehrsmittel kann schließlich einen wichtigen Beitrag zur Klimawende leisten.

Vor diesem Hintergrund hatte sich in diesem Jahr die Initiative Radentscheid gegründet, mit dem Ziel, ein Gesetz zur „Stärkung der Fahrradmobilität in Bayern für mehr Klimaschutz und Verkehrssicherheit“ auf den Weg zu bringen.

Als erstes Etappenziel hat die Initiative die erforderliche Anzahl an 100.000 Unterschriften gesammelt, um ein entsprechendes Volksbegehren zu ermöglichen. Der Initiative gehört neben Umwelt- und Mobilitätsverbänden die bayerische SPD an. Auch zahlreiche Stockstädter Bürgerinnen und Bürger haben den Antrag unterschrieben.

Denn leider ist auch in Stockstadt die Infrastruktur für einen sicheren und gemeindeübergreifenden Radverkehr noch nicht gegeben. Radwege, Abstellanlagen und Radmitnahmemöglichkeiten fehlen oder sind häufig so dürrftig und unsicher, dass sie nicht zum Radfahren einladen. Oft hat man nur die Wahl zwischen holprigen Feldwegen oder dem Radfahren auf stark befahrenen Straßen, wo man mitunter von schweren Kraftfahrzeugen mit hohen Geschwindigkeiten und geringem Abstand überholt wird.



Die Verbreiterung der Ulmenstraße um einen Radstreifen schafft mehr Sicherheit

Die SPD in Stockstadt hat genau aus diesen Gründen bereits Ende letzten Jahres ein Radverkehrskonzept erarbeitet und sowohl der Gemeinde als auch der Öffentlichkeit präsentiert. Ein entsprechender Antrag wurde vom Marktgemeinderat einstimmig angenommen. Neben Aspekten zur Anbindung an die Nachbargemeinden, Ausschilderungen und sicheren Abstell-



Die Entfernung des den Radverkehr stark behindernden Drängelgitters und die neue Fahrbahnmarkierung machen deutlich, wer hier die Vorfahrt hat.

möglichkeiten, fokussiert sich das umfassende Konzept auf die Sicherheit im Radverkehr. So konnten beispielsweise schon einige der angesprochenen Punkte erfolgreich umgesetzt werden. Im Ulmenweg wurde die Fahrbahn verbreitert und so Platz für einen Radfahrstreifen geschaffen. Am Radweg entlang der Obernburger Straße wurden sogenannte Drängelgitter entfernt, die den vorfahrtberechtigten Radverkehr erheblich beeinträchtigten.

Allerdings sind einige Gefahrenpunkte an der Obernburger Straße zur Einmündung in die Ringstraße bzw. Bachgau-

-straße immer noch vorhanden. Wir setzen uns dafür ein, schnellstmöglich eine Entschärfung der problematischen Situation auch hier für den Radverkehr herbeizuführen. Positiv wurden die Pläne der Gemeinde aufgenommen, die Carl-Wirth-Straße zwischen Bahn-schanke und Mainbrücke als „Fahrradstraße“ auszuweisen. Damit würde an einem von Radfahrern stark befahrenen Bereich dem Radverkehr der Vorrang eingeräumt.

Dass auch die Mainüberquerung für den örtlichen und überregionalen Rad- und Fußgängerkehr von besonderer Bedeutung ist, hatte die SPD in der Vergangenheit mehrfach deutlich gemacht und einen separaten Steg über den Main gefordert.

Potential vorhanden

Im April dieses Jahres wurden dazu die Ergebnisse einer Machbarkeitsstudie vorgestellt. Sie bestätigte das Potential für eine separate Querung über den Main. 71 Prozent der Befragten waren „voll und ganz dafür“, 20 Prozent „eher dafür“. Richtig ist aber auch, dass es auf den Willen der anliegenden Kommunen, des Landkreises und des Landes

Fortsetzung S.4



Als „Fahrradstraße“ soll die Carl-Wirth-Straße dem Radverkehr den Vorrang vor den Kraftfahrzeugen einräumen.

Unter den nebenstehenden Links oder mit dem Scan des QR-Codes, haben Sie die Möglichkeit, uns in wenigen Sekunden Ihr Feedback zukommen zu lassen.

Und ein Gewinn winkt auch:

Unter allen Teilnehmern verlosen wir einen 25,00 Euro Gutschein beim B.O.C. Fahrradhändler in Mainaschaff. Die Ergebnisse und den Namen der Gewinnerin oder des Gewinners veröffentlichen wir am Anfang des kommenden Jahres auf unserer Webseite.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Link Umfrage:

<https://survey.lamapoll.de/Radfahren-in-Stockstadt-2023>

Kurzlink Umfrage:

<https://bit.ly/3ETpWrO>



ankommt, um ein solches Projekt finanziell zu stemmen und zu realisieren. Ein Hemmnis ist allerdings, dass der Freistaat Bayern immer noch kein Planungswerkzeug für überörtliche Radwege geschaffen hat, speziell auch, was die Mainquerung betrifft. Umso wichtiger ist es deshalb, das Volksbegehren „Radentscheid Bayern“ weiter zu unterstützen.

Viel wurde bereits getan oder ist in Planung, um den Radverkehr in unserer Marktgemeinde besser und sicherer zu machen. Allerdings sind noch viele Punkte aus unserem Radverkehrskonzept offen. Der Ortsverein wird in den nächsten Jahren darauf drängen, weitere Punkte umzusetzen, im Sinne aller Radfahrerinnen und Radfahrer in Stockstadt.

Hier sind wir auch auf Ihre Meinung angewiesen und haben deshalb eine Online-Kurzumfrage gestartet. (s. Kasten auf Seite 3)

Nichtschwimmerbecken Attraktion Waldschwimmbad

Nach langjähriger Vorgeschichte nähert sich der erste Sanierungsabschnitt dem Ende. Im kommenden Jahr wird der Bereich des Nichtschwimmerbeckens und des Kleinkinderplanschbeckens wieder den Badegästen zur Verfügung stehen.

Mit einer völligen Umgestaltung wird das Nichtschwimmerbecken zu einer der künftigen Attraktionen gehören. Die beiden Rutschen münden in neue Landebecke, die vom übrigen Bereich getrennt sind und so zu mehr Sicherheit beitragen werden. Unsere Drohnenaufnahmen zeigen deutlich diesen Abschnitt, ebenso wie den Strömungskanal mit der in dessen Mitte untergebrachten Technik.

Im kommenden Jahr steht die Sanierung des Schwimmerbeckens in Edelstahlbauweise an. Daher wird dieser Bereich dann nicht zur Verfügung stehen. Die Umbaumaßnahmen des Eingangs- und Umkleidegebäudes und des Sprungbeckens sollen dann in den kommenden Jahren umgesetzt werden.



Die Baustellenfotos machen deutlich, wie künftig die Rutschen in das eigene Landebecken münden.



Gewerbegebiet Süd wächst

Immer mehr Unternehmen siedeln sich im Gewerbegebiet Süd an, kündigen Baustellen von weiteren Betrieben, die der Marktgemeinde künftig zusätzliche Gewerbesteuererinnahmen bringen werden. Doch in der Mitte der ringartig angelegten Straße „An der Frühlingslust“ klafft noch ein großes Loch. Allerdings schon bald werden auch hier die Bauarbeiten beginnen können. Die Bauanträge sind bereits gestellt. Unser Drohnfoto zeigt eindrucksvoll, wie sich die Bebauung des neuen Gewerbegebiets in den letzten zwei Jahren verändert hat.

Mit „Müllers Druckerei“ (im Bild links) ist vor wenigen Monaten ein weiteres Unternehmen in das Gewerbegebiet gezogen.

Nicht zuletzt auch um die örtlichen Unternehmen zu unterstützen, wird erstmals der Blickpunkt des SPD-Ortsvereins hier drucktechnisch betreut.



Martina Fehlner Direktkandidatin für den Landtag

Die Landtagswahlen in Bayern im Herbst kommenden Jahres werfen schon längst ihre Schatten voraus. So auch in unserem Wahlkreis Aschaffenburg-West. Für die SPD will Martina Fehlner zum dritten Mal in den Landtag einziehen. Die beliebte Aschaffensburgerin vertritt die Region bereits seit 2013



in München. In den bisher neun Jahren hat sie immer wieder bewiesen, dass sie für ihre Politik „für die Menschen und ganz nah bei den Menschen“ lebt und mit Kompetenz und viel Sympathie sich immer wieder vor Ort für die Probleme und Wünsche ihrer Mitbürger engagiert und kämpft. Große Verbundenheit zeigt sie auch zu Stockstadt, wo sie häufig das Gespräch zu den Bürgerinnen und Bürgern sucht. Gemeinsam mit Bürgermeister Rafael Herbrich und der SPD-

Fraktion macht sich die Landtagsabgeordnete immer wieder dafür stark, dass Stockstadt auch vom Freistaat die notwendige Unterstützung und Förderung erfährt, die für die Realisierung wichtiger Infrastrukturmaßnahmen erforderlich sind.

Eric Leiderer SPD-Kompetenz in den Bezirkstag

SPD-Direktkandidat für die gleichzeitig stattfindende Bezirkstagswahl ist Eric Leiderer, Bürgermeister für Digitalstrategie, Personalmanagement und zentrale Dienste bei der Stadt Aschaffenburg. Für den 49-Jährigen gilt die soziale Gerechtigkeit als das Thema der kommenden Jahre. Die Situation der Krankenhäuser und der Pflege, sowie die kritische Wohnungssituation stehen dabei auf seiner Agenda für unsere Region ganz oben.



„Mein Markt“-Gelände Chancen für die Ortsentwicklung

Selten hat eine Gemeinde heute die Möglichkeit, zentrale Viertel in ihren Kernbereichen neu zu gestalten. Stockstadt bietet sich nun mit dem Gebiet zwischen Bahnhof, Dessauer- und Friedrich-Ebert-Straße die Chance, einem heute eher stiefmütterlich behandelten Raum, eine höhere Aufenthalts- und Lebensqualität zu geben.

Dass sich die Marktgemeinde diese Chance nicht nehmen lassen will, haben Verwaltung und der 2020 neu gewählte Gemeinderat von Anfang an deutlich gemacht und bereits in diesem Sommer die Initiative ergriffen. Hatte sich vorher die Diskussion überwiegend um die Zukunft des Gebäudes bewegt, das der Nahversorgung durch wechselnde Marktbetreiber diente, so bietet das jetzt erweiterte Areal mit dem Abriss des Marktgebäudes umfassendere Möglichkeiten für eine Neuplanung, die den Zielen gerecht wird. Derzeit liegen Planungsvorschläge auf dem Tisch, die das Düsseldorfer Büro Niemeier & Steege den Gemeinderäten vorgestellt hat und die in einer ersten Runde von ihnen kommentiert wurden.



Der Memo-Frischmarkt sorgt derzeit dafür, dass der Bereich nördlich der Bahnlinie über ein Angebot an Lebensmitteln und Artikeln für den täglichen Bedarf verfügt. Der Bernd-Weber-Platz ist Teil der neu zu planenden Fläche zwischen Bahnhof, Dessauer-, Wald- und Friedrich-Ebert-Straße.



Kern der Entwürfe ist es, ein Gebiet zu schaffen, das zum einen verschiedenen Funktionen wie Wohnen, Einkaufen, Arbeiten gerecht wird. Zum anderen bietet es Freiflächen, die Treffpunkten, Außengastronomie und Veranstaltungen genügend Platz einräumen, und die mit Grünflächen und Sitzangeboten für eine Belebung sorgen sollen.

Aufwertung erfährt danach auch der Bahnhof, der mit seinem Vorplatz stärker in das Areal integriert würde. Die Entwürfe sehen auch vor, die Verkehrsflächen zu reduzieren und, abgesehen von erforderlichen Kurzzeitparkplätzen, ausreichend Stellplätze in einer Tiefgarage auszuweisen. Da die heutige Einmündung der Waldstraße in die Friedrich-Ebert-Straße einer sinnvoll zu nutzenden Fläche im Wege steht, ist eine Veränderung der Verkehrsführung Bestandteil eines der vorgelegten Entwürfe.

Dass die Ausgestaltung des Areals unter klimagerechten und energetischen Aspekten erfolgt, keine weiteren Flächen versiegelt und die Anforderungen an Barrierefreiheit erfüllt werden, sind mittlerweile selbstverständliche Voraussetzungen für eine spätere Umsetzung.

Positiv, dass sich alle drei im Gemeinderat vertretenen Fraktionen der Verantwortung bewusst sind, die Chance zu nutzen und sich in den wesentlichen Anforderungen einig sind. Noch aber liegt ein langer Weg vor der Umsetzung. Eine Mammutaufgabe für die Gemeinde. Die nächsten Planungsschritte sollen 2023 erfolgen.



Das rot umgrenzte Dreieck markiert den Bereich nördlich der Bahnlinie, der neu gestaltet werden soll.

Der Kommentar

Immer wieder wurde in der Vergangenheit beklagt, dass Stockstadt kein wirkliches Zentrum habe, und dass sich das Leben fast nur in den Märkten im Industriegebiet zwischen Oberburger- und Industriestraße abspiele.

Jahrelang tat sich nichts. Mit den Plänen für eine Neugestaltung des Bereichs zwischen Bahnhof und Friedrich-Ebert-Straße haben Verwaltung und Gemeinderat jetzt die seltene Chance für eine innerörtliche Belebung.

Im derzeitigen Stadium der Entwürfe ziehen alle drei Fraktionen an einem Strang. Es wäre bei einem Projekt dieser Bedeutung gut, wenn es auch bei der Detailplanung und der Finanzierung eine breite Zustimmung geben wird.

Dann wird es auch Zeit, die Bürgerinnen und Bürger zu beteiligen. Sie sind es schließlich, die das Viertel mit Leben füllen. Und es gilt, aus diesem Vorhaben zu lernen. Denn nach dem Bezug der neuen Grundschule wird das bisherige Gelände zwischen Schulstraße und Gersprenz eine weitere Chance bieten, die Gemeinde attraktiver und noch lebenswerter zu machen.

Bereits im Jahre 1905 gründeten vierzehn Männer den SPD-Ortsverein Stockstadt. Ihr Ziel war weniger die "große Politik", sondern vielmehr das Streben nach politischer Gleichberechtigung in der Kommune und die Verbesserung der Lebensumstände vor Ort.

Über viele Jahrzehnte haben wir dieses Motto nun aufrechterhalten und sind unseren Mitgliedern dankbar für die jahrelange Treue und ihr großes ehrenamtliches Engagement im Sinne der Sozialdemokratie und zum Wohle Stockstadts.

Auch im Jahr 2022 ehrte der Ortsverein langjährige Mitglieder:

Für 60 Jahre: Blandina Steinbach, Lothar Schaffrath und Reiner Depp

Für 50 Jahre: Franz Gerlach, Dieter Lang, Claus Wölfer, Friedbert Bauer (†) und Berti Henn

Für 25 Jahre: Annunziato Capozzoli, Rafael Herbrik, Manfred Spielmann, Christian Sußner und Jochen Trageser

Zum Jahreswechsel

Von Krieg, Hilfsbereitschaft und Hoffnung

Benedikt Klebing

Im Blickpunkt zum Jahreswechsel 2021/22 hatte ich auf ein Wiedersehen beim „1. Maifest bei schönem Wetter auf dem Dorfplatz“ gehofft. Nachdem wir das dritte Covid-Frühjahr gut überstanden hatten, konnte unser Fest auch tatsächlich wieder stattfinden. Leider befanden wir uns zu dieser Zeit doch bereits schon in der nächsten Krise, dem Angriffskrieg durch Putin auf die Ukraine. Es sind gerade einmal 20 Stunden Autofahrt von Stockstadt nach Kiew und es macht mich traurig und fassungslos, wieder Krieg in Europa erleben zu müssen. An dieser Stelle möchte ich Danke sagen, an all die Helferinnen und Helfer in Stockstadt, die sich an der Bereitstellung von Unterkünften, am Sammeln von Spenden und an der Hilfe im Alltag für die Geflüchteten aus der Ukraine beteiligten.

Der Krieg trifft zudem unsere Gesellschaft mit stark gestiegenen Energiepreisen und einer Inflation, die viele von uns so noch nicht erlebt haben. Unsere Bundesregierung unter Führung der SPD, versucht dem entgegenzusteuern und die Lebenshaltungskosten für uns alle erträglich zu halten. Das neue Bürgergeld ist ein weiterer Schritt für mehr Geld, mehr Teilhabe, mehr Qualifikation und mehr Respekt für die Hilfsbedürftigen in unserer Gesellschaft. Durch das Gegeneinanderauspielen von „Arm gegen Arm“ durch die CDU/CSU wurde im Vorfeld viel Vertrauen zerstört. Der gefundene Kompromiss gehört freilich zu unserer Demokratie. Dennoch benötigen wir gerade jetzt eine weitergehende Unterstützung für die sozial Schwächeren in unserem Land.

Ich persönlich blicke dennoch positiv und voll Hoffnung in das kommende Jahr und das sollten Sie auch tun. Unsere Gesellschaft hat in den vergangenen Jahren immer wieder bewiesen, mit Krisen umzugehen und diese zu meistern. Nehmen Sie sich doch einen guten Vorsatz für 2023: Wie wäre es mit einer aktiven Mitarbeit bei einem Vereinsfest, einer ehrenamtlichen Tätigkeit in einer Organisation oder beispielsweise der Beteiligung an der „Aktion sauberer Landkreis“? Wenn sich jeder von uns ein wenig in das gesellschaftliche Leben einbringt geht es uns allen besser.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien im Namen der Stockstädter SPD besinnliche Feiertage und einen guten Rutsch in das neue Jahr.



**Wir wünschen
Ihnen eine schöne
Weihnachtszeit
und
ruhige und
besinnliche
Feiertage.**

**Ihr Ortsverein und
Ihre
Gemeinderatsfraktion
der SPD Stockstadt**

Hallo, wir vermissen dich!

Wir hatten uns in diesem Sommer so an dich gewöhnt! Du warst unser ständiger Mahner, auf die auf dem Bolzplatz in der Ringstraße spielenden Kinder Rücksicht zu nehmen. Du hast uns mit deinem Fähnchen zugewunken, wenn wir auf der Fahrt zur Arbeit waren oder auf dem Weg nach Hause.

Respektvoll sind wir vom Gas gegangen und haben dann dein Lächeln wahrgenommen. Und wenn es dunkel wurde, war dein leuchtendes Gelb schon von Weitem zu sehen.



Doch eines Tages konntest du nicht mehr winken, das Fähnchen war dir aus der Hand genommen worden. Niemand hatte dir ein neues in die Hand gegeben, doch dein Lächeln im Gesicht blieb, obwohl du Tag und Nacht angekettet warst und nie mit den Kindern zwischendurch hast spielen können. Und dann warst du ganz verschwunden, warst nicht mehr gesehen.

Vielleicht wurde es dir im Herbst zu kühl oder bist auf Reisen gegangen zu einem anderen Spielplatz, einer anderen Spielstraße. Vielleicht sehen wir dich ja im neuen Jahr wieder, an deinem alten, uns lieb gewordenen Platz mit deinem Lächeln und einem neuen Fähnchen.
Wir vermissen dich!

**Wir in
Stockstadt**

SPD